

Neubau der Anne-Frank-Realschule plus in Montabaur

Mit symbolischem Spatenstich beginnen Bauarbeiten

„Wir freuen uns, dass wir uns heute hier treffen und nach vielen, vielen Jahren mit den Bauarbeiten starten können.“ Treffender hätten die Begrüßungsworte von Landrat Achim Schwickert nicht sein können, denn bereits 2018 war der Neubau der Anne-Frank-Realschule plus in Montabaur durch den Kreistag beschlossen worden. Durch komplexe Ausschreibungs- und Vergabeverfahren, ausbleibende Genehmigungen und Veränderungen in baulichen Vorgaben während der Planung zog sich das Projekt aber in die Länge. Die Erleichterung, dass nun endlich der Startschuss für den Neubau fällt, war den Vertretern, der Baufirma, des Architekturbüros, der Kreisverwaltung, der Schule sowie den

anwesenden Schülerinnen und Schülern deutlich anzusehen. Dabei wurde der symbolische Baubeginn nicht wie üblich mit neuen, blitzenden Schaufeln gemacht, sondern auf Wunsch von Landrat Schwickert mit schwerem Gerät. Die Ehre, die riesige Baggerschaufel bedienen und den ersten Bodenaushub vornehmen zu dürfen, wurde Schulleiter Ernst-G. Carstensen zuteil: „Es wurde wirklich Zeit, dass wir anfangen zu bauen. Im alten Gebäude geht so langsam die Technik in die Knie und die Schülerzahlen sind steigend.“ Im kommenden Schuljahr besuchen etwa 550 Schülerinnen und Schüler die Anne-Frank-Realschule plus und damit 20 mehr als im abgelaufenen Schuljahr. Das neue, rund 29

Millionen Euro teure Gebäude wird 600 Kindern und Jugendlichen Platz bieten. Dabei beträgt die Nutzfläche etwa 4.300

Quadratmeter, wovon 345 auf die Kreismusikschule entfallen. Die Fertigstellung des Neubaus ist für Dezember 2026 geplant.



Freuen sich über den ersten Erdaushub durch Schulleiter Ernst-G. Carstensen. (v.l.n.r.): Simon Böhler, Architekt, Roman Kämpf, Kreisverwaltung, Matthias Lahr, Tiefbauunternehmen, Landrat Achim Schwickert, Dominik Mondorf, Schülersprecher, Horst Engel, Personalratsvorsitzender, und von der Schulleitung Charlotte Müller, Thomas Eberth und Heike Ruhland sowie die Klassensprecher der 5. und 6. Klassen Foto: Kreisverwaltung / Carolin Fallner

Studierende für den Westerwald begeistern

Mediziner Camp stellt angehenden Ärztinnen und Ärzten Region vor

Das Thema Ärztemangel ist in aller Munde. Ein Mittel zur Bekämpfung ist die Information von Studierenden über die Vorzüge einer „Landarztpraxis“. Aus diesem Grund veranstaltet die Kreisverwaltung des Westerwaldkreises vom 4. bis 6. September ein Mediziner Camp für Medizin-Studierende (ab dem 5. Semester), in dessen Rahmen künftige Arbeitsstätten und Niederlassungsmöglichkeiten vorgestellt werden. An diesen Tagen erwarten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter anderem medizinische Workshops und Vorträge, sowie Erlebnisreisen durch den Westerwaldkreis. So vielfältig die beruflichen Einsatzorte im Westerwald

sind, so abwechslungsreich ist die Region als Lebens- und Wohnraum. Gerade im Hinblick auf die immer wichtiger werdende Work-Life-Balance ist dies ein ausschlaggebender Faktor bei der Entscheidung für die neue Wirkungsstätte nach dem Studium. Im Rahmenprogramm des Mediziner Camps können sich die Teilnehmenden selbst davon überzeugen, dass der Westerwald hier einiges zu bieten hat. Für die Anmeldung bis 18. August oder bei Rückfragen können sich Interessierte an die Kreisverwaltung des Westerwaldkreises entweder per E-Mail landmedizin@westerwaldkreis.de oder telefonisch unter 02602 124-713 wenden.

Mediziner Camp
Westerwaldkreis

Mi. 04. - Fr. 06.09.2024
www.westerwaldkreis.de/aerzteniederlassung.html

Zum silbernen Jubiläum das Thema Lebensrhythmus

Wochenende der Begegnung für HIV-Betroffene und Angehörige

Zum 25. Mal lädt das Team der Aids-/STI-Beratungsstelle am Gesundheitsamt Montabaur Westerwälder HIV-Betroffene und ihre Angehörigen zum Begegnungswochenende ein. Passend zum diesjährigen Thema Lebensrhythmus ist eines der Highlights der Veranstaltung vom 19. bis 21.

Juli in Limburg ein Trommelworkshop. Zudem können Klangmeditation und weitere Entspannungsangebote ausprobiert werden. In der langen Tradition dieses gemeinsamen Treffens hat sich aber vor allem eines gezeigt: Das Wichtigste sind für die Teilnehmenden die vertrauensvollen

Gespräche und der intensive gegenseitige Austausch. Darüber hinaus stehen vielfältige Fachinformationen zur Verfügung. Das Begegnungswochenende wird in Kooperation mit dem Katholischen Erwachsenenbildungswerk Westerwald-Rhein-Lahn, dem Förderverein Immunologische

Ambulanz Koblenz und der Selbsthilfegruppe Westerwald organisiert. Es sind noch wenige Plätze frei. Interessierte sind herzlich eingeladen, sich in der Aids-/STI-Beratungsstelle beim Gesundheitsamt Montabaur zu melden, telefonisch unter 02602 124-737.